



Schädel zertrümmert

## Mordalarm: Linzer lag tot in Wohnung

Mordalarm in Linz: Sonntag wurde Manfred Schnabel (44) mit zertrümmertem Schädel in seiner Wohnung aufgefunden. Zu Redaktionsschluss war die Spurensicherung im Einsatz. Frau und Sohn (19) des Toten werden psychologisch betreut.

Österreich trauert um Caritas-Größe

## „Nachbar in Not“-Helfer Peter Quendler (75) ist tot

Peter Quendler starb am Wochenende in Klagenfurt. Der gebürtige Kärntner war durch seine Hilfs-einsätze in Afrika und als Koordinator für „Nachbar in Not“ weit über Österreichs Grenzen hinweg bekannt. Bis vor seinem Tod arbeitete er ehrenamtlich für die Caritas.



**Würfelnatter** gegen **Kraftwerk**

**Würfelnatter.** Die ungiftige Schlange lebt an der Mur in der Steiermark. Dort soll bei Graz ein neues Kraftwerk gebaut werden. Tierschützer protestieren: Der Bau würde die Überwinterungsgebiete des Reptils fluten. Nun wackelt das Projekt.



**Ziesel** gegen **Wohnhaus**

**Ziesel** verzögern ein geplantes Wohnbauprojekt in Wien-Floridsdorf. Schafft man es nicht, die streng geschützten Erdmännchen umzusiedeln, könnte dies das Projekt zu Fall bringen. Ein naturschutzrechtliches Verfahren der Stadt läuft.



**Feldhamster** gegen **U-Bahn**

**Feldhamster** blockierten Vorarbeiten für den Ausbau der U1 in Wien-Favoriten. Die Nagetiere mussten umgesiedelt werden, Biologen legten sich mit Erdnussbutter auf die Lauer. Die Zeit war knapp: Im Dezember beginnt der Winterschlaf!



**Kurzflügelkäfer** gegen **Kraftwerk**

**Insektensieg!** Der Kurzflügelkäfer ist nur drei Millimeter lang, brachte ein Mega-Kraftwerksprojekt in Tirol zu Fall. In Telfs hätte ein Staudamm die Auen des Inn, Lebensraum der Käfer, zerstört. Das Kraftwerk wurde daraufhin nie gebaut.



**Blaukehlchen** gegen **Skigebiet**

**Rotsternige Blaukehlchen** stehen unter strenger Naturschutz. Eine Brücke des seltenen Vogels im Skigebiet Obertauern hätte eine Hütte werden sollen, das Skigebiet wurde wegen des Staudamms aber nicht genehmigt.

# Wir sind der Albtraum aller Betonier

Der Artenschutz gewährt ihnen eine Sonderstellung, um sie vor dem Aussterben zu bewahren. Die Schattenseite: Kleine Tiere verzögern und verhindern große Bauprojekte in ganz Österreich. Beispiele: In der Steiermark sorgt derzeit die Würfel-

natter bei den Betonierern des Grazer Murkraftwerkes für hohen Blutdruck. Das Reptil ist in

*Von Thomas Peterthalner*

der EU eine „streng zu schützende Art“. Der Bau der Stau-

mauer würde die Überwinterungsgebiete der Schlange überfluten. Tierschützer protestieren gegen die Gefährdung des Lebensraumes, das Kraftwerksprojekt wankt.

In Wien verderben Ziesel Architekten der Zukunft den Tag. Die raren Nager leben neben

dem Heeresspital, dort sollen Wohnblöcke entstehen. Können die Ziesel nicht umgesiedelt werden, müssen die Bagger umkehren. Laut „Salzburger Nachrichten“ gibt es weitere Fälle, wo kleine Tiere Bauprojekten große Probleme machen.



**Koppe** gegen **Kraftwerk**

**Der nachtaktive Fisch** zählt zu den gefährdeten Tierarten, ist streng geschützt. In seinem Revier an der Schwarzen Sulm in der Steiermark hätte ein Kraftwerk gebaut werden sollen. Das Höchstgericht untersagte den strittigen Bau.



**Wachtelkönig** gegen **Straße**

**Die Brutgebiete** des Wachtelkönigs verhinderten in der Steiermark den Bau der „ennsnahen Trasse“, einem Teilstück der B 146. Die ÖVP wollte den streng geschützten Vogel umsiedeln, scheiterte aber. Die Straße wurde bis heute nicht gebaut.



**Libelle** gegen **Kraftwerk**

**Bileks Azurjungfer** heißt eine Libelle, die klare Bergseen und Schachtelhalme liebt. In Österreich kommt sie nur in Tirol vor. Im Lechtal hätte ein Kraftwerksbau ihren Lebensraum vernichtet. Nach Protesten wurde das Projekt abgeblasen.



**Brachvogel** gegen **Flughafen**

**Der Große Brachvogel** gehört zu den Schnepfen und nistet in Feuchtgebieten. Ein solches ist auch das Flughafenareal in Wels (OÖ). Dort sollen neue Betriebsanlagen gebaut werden. Der Widerstand dagegen ist groß, das Projekt wackelt!



**Biber** gegen **Staudamm**

**Die Nager** verzögern ein Kraftwerksprojekt an der Salzach in Salzburg. Die Tiere sind streng geschützt. Ihr Lebensraum darf nicht zerstört werden. Nach langem Streit wurden die Anlagen für den Kraftwerksbau erfolgreich umgesiedelt.